



Freibad, Skaterbahn, Stelzenparcours: Das Betonbecken auf dem Gerling-Gelände am Frankenweg ist ein beliebter Spielplatz

Prima Klima vor der Haustür

Auf dem Abenteuerspielplatz in der Böhler Siedlung machen viele Kinder Urlaub. Hier treffen sie Freunde, ackern im Garten, schmusen mit Tieren und bauen Häuser.

Von Beatrix Van Vlodrop

Büderich. Ferien vor der Haustüre - dieses Angebot genießen Kinder im Büdericher Süden zurzeit in vollen Zügen. Auch Meer-schwein Sternchen, Fusel und Fluse finden das toll. Denn die kuscheligen Kaninchen, die sonst vor Wind und Wetter geschützt im Stroh hocken, bekommen nun schon am Morgen liebevolle Streicheleinheiten, auf die sie zu Schulzeiten bis zum Nachmittag warten müssen. Die

Kleintiere sind die ständigen Bewohner des Büdericher Abenteuerspielplatz, auf dem nicht nur Vanessa (10) und ihre Schwester Gillian (7) ihre Ferien verbringen. „Aber auch in der Schulzeit sind wir jeden Tag hier“, erzählt Vanessa.

Der Spielplatz in der Böhler-siedlung: Kinder zwischen acht und 14 Jahre, doch auch schon jüngere kommen alleine oder mit ihren Müttern hierher, um unter der fachkundigen Aufsicht der Pädagogen Beate Enzel und Peter Leuchtenberg zu spielen oder mit der geschickten



In den Armen ihrer „Paten“ fühlen sich die Kaninchen pudelwohl.

Teilzeitkraft Georg Vinzens Balken für Balken ein eindrucksvoll mächtiges Klettergerüst zusammen zu bauen. Doch es geht auch kleiner. Pascal baut an seinem eigenen Holzunterschlupf und wird dabei vom großen Benny mit Säge und Hammer tatkräftig unterstützt.

Der Treffpunkt bietet tausend Möglichkeiten - bei jedem Wetter. „Wir haben einen Gruppen-spielraum im Haus und im selbstgebauten Holzhaus stehen ein Kicker und eine Tischtennisplatte. Aber die ist zurzeit kaputt“, grinst Leuchtenberg. Das ist nicht weiter schlimm, denn die Sonne scheint, da toben alle durchs Grün, zumal man sich zwischendurch am Lagerfeuer aufwärmen kann.

In den Armen ihrer „Paten“ fühlen sich die Kaninchen pudelwohl. Erstklässlerin Gillian braucht diese Feuerwärme nicht: Mit ihrem Kaninchen Fusel auf dem Arm ist ihr wohliger warm. Seit dem Sommer kümmert sie sich um ihr „Patentier“ und sorgt wie ihre Spielkameraden dafür, dass es regelmäßig aus dem Käfig an die frische Luft im Freigehege kommen. Mr. Speck muss darauf noch warten: Vanessas Häschen mit den spitzen Langohren darf erst morgen raus.

Stall ausmisten, füttern, streicheln - diese Verantwortung für die Tiere übernehmen die Kinder gerne. Und mit der gleichen Begeisterung, erzählt Beate Enzel, beackern sie auch den kleinen Garten. Zucchini und Kartoffeln werden hier angebaut, im Sommer reifen die Tomaten, im Beet daneben duften Thymian, Schnittlauch und Lavendel. Natur erleben und so beispielsweise bemerken, dass Kartoffeln nicht an Ästen wachsen - das erfahren die Stadtkinder am Frankenweg ganz nebenbei. Zwölf Kilo Kartoffeln, eine ganze Schubkarre voll, haben sie stolz geerntet und eingelagert. In Folie verpackt werden die irgendwann ins Feuer geschmissen und als

Festschmaus verputzt.

Vielleicht schon bei der Halloween-Party am Freitag: Ab 17 Uhr toben die Geister am Frankenweg; draußen gibt es Stockbrot aus süßem Hefeteig nach einem Rezept von Beate Enzel, die Mädchen machen drinnen Disco. Ausnahmsweise bleibt der Platz bis 21 Uhr auf. „Aber die Übernachtung ist gestrichen“, sagt Beate Enzel. „Das ist einfach zu viel.“ Überstunden sind in ihrem und Leuchtenbergs Job an der Tagesordnung, denn die Budericher suchen auch schon mal fern von Meerbusch das Abenteuer. Das liegt nicht nur am Zielort, sondern oft schon

zu sammeln. Albanische, russische, deutsche und türkische Kinder machten mit. Ilir (9) hatte da keine guten Karten, dafür läuft er auf Stelzen mühelos den Berg hoch und runter, auf dem im August noch gepicknickt wurde. Denn an seinem Fuß liegt Meerbuschs „Freibad“: Das Betonbecken auf dem Abenteuerspielplatz, jetzt vom Herbstlaub gelb gesprenkelt, ist multifunktional: Im Sommer wurde jeden Tag frisches Wasser für Badegäste eingelassen, trocken dient es als Malfäche, Skaterbahn oder nach langen Regengüssen schlicht als schlammfreier Spielplatz für Stelzenläufer und Hulahoop-Schwinger.

könnte die angrenzende Wiese zwischen Spielplatz und Schrebergärten genutzt werden. Der Kontakt zu den Nachbarn sei gut, sagt Peter Leuchtenberg: „Sie kommen auch schon mal zu uns herüber.“

Das Projekt „Abenteuerspielplatz ist im Budericher Süden gut verankert: Nachbarn spendieren Pflanzen oder freuen sich über ein paar Eimer guten Kompost, Bogie liefert Holzpaletten, Missing Verpackungsmaterial. Und wenn nebenan ein Baum gefällt werden soll, rücken die Abenteurer an und versenken die Stümpfe gleich auf ihrem



Mit Säge und Hammer entsteht ein Holzunterschlupf. Benny (2.v.l.) hilft den Jüngeren gerne.

auf dem Weg. „Einmal mussten wir viermal umsteigen“ erinnert sich Beate Enzel schauernd und lacht zugleich: „Auch die Mütter, die als Begleiterinnen mitfahren, lagen an diesem Tag früh im Bett!“

Dagegen war das zweitägige Jaccolo-Turnier in der vergangenen Woche ein Klacks: 18 Teilnehmer traten an, mit gezielten Würfeln aufs Holzbrett Punkte

Das Becken würden Kinder und Pädagogen vermissen, sollten die Stadt und der Versicherungskonzern Gerling sich nicht über die weitere Nutzung des Geländes einigen können. Denn noch dürfen die Abenteuerkinder Becken, Berg und Bolzplatz - allesamt auf Gerling-Grund - umsonst nutzen. Pacht zahlt die Stadt nicht. Immerhin: Alternativ

Platz: als Sitzmöbel, Slalomstumpen oder Ausgucke zu nutzen.

Dort wird Peter Leuchtenberg heute vielleicht Ausschau halten, denn Beate Enzel fährt nach Gut Eversum. Und weil Vanessa mit fährt, wird Mr. Spock heute vergeblich auf seine Patin warten.